Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt

№ 155. | Samstag den 6. Juli 1929. | 87. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juli. (Jahresabschluß der Robert Bosch A.G.) Die Robert Bosch A.G. erzielte im Geschäftsjahr 1928 einen Reingewinn von 1,92 Millionen R.M., mit dem Vortrag des Jahres 1927 einen solchen von 2 357 163 R.M.. Es wurde wiederum vorgeschlagen, von einer Gewinnausschüttung abzusehen, eine Million R.M. der Robert-Bosch-Hilfe zu überweisen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Der Absatz hat sich im Jahr 1928 erheblich gesteigert, dagegen ist der Wertumsatz infolge des Preisdrucks nur mäßig gestiegen. Am Ende des Jahres 1928 beschäftigte die Robert-Bosch-A.G. 10 561 Personen. Der Auftragseingang im laufenden Geschäftsjahr ist befriedigend.

Böblingen, 5. Juli. (Gegen das Flughindernis.) Der Gemeinderat hat scharfen Protest gegen die Hochspannungsleitung erhoben, die den Flugplatz und damit wichtige Lebensinteressen der Stadt selbst bedroht. Es wurde verlangt, daß die Leitung verlegt wird und zugleich den Genehmigungsbehörden und dem Unternehmer gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß die Stadtgemeinde Ersatz für den Schaden verlangen werde, der ihr durch die Hochspannungsleitung jetzt oder künftig entstehe. Der Gemeinderat hat nochmals sein lebhaftes Befremden ausgesprochen, daß man ihn nicht rechtzeitig vor Errichtung der Leitung gehört und daß man seinen schon im Januar erhobenen Einspruch in keiner Weise berücksichtigt habe, daß vielmehr von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung noch am 13. Juni die Genehmigung zur Vornahme der erforderlichen Arbeiten, wie Ausfahren und Auflegen des Kupferseils, erteilt worden sei.

Ulm, 5. Juli. (Der glückliche Gewinner im Gefängnis.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet: Unter die von einem Frankfurter Lotterieeinnehmer verkauften Lose fiel bei der Ulmer Münsterlotterie ein Geldgewinn von 1000 R.M. und eine Prämie von 25 000 R.M. Der Lotterieeinnehmer wunderte sich, daß das Los nicht vorgezeigt wurde und suchte schließlich durch Zeitungsanzeigen nach dem glücklichen Gewinner. Dieser saß, wie sich jetzt herausstellt, in Untersuchungshaft wegen Heiratsschwindel. Der Gefangene las eines Tages in der Zeitung die Anzeige des Lotterieeinnehmers und schrieb darauf an einen Freund, er möge das Los bei ihm abholen und die Gelder flüssig machen. Diesen Brief las der Staatsanwalt. Er versuchte, das Geld sicherzustellen. Der Mann, der betrogen hat, ist über Nacht ein reicher Mann geworden, bei dem wieder etwas zu holen ist.

Ravensburg, 5. Juli. (Der Zugunfall bei Ummendorf.) Wie berichtet, ist der Lokomotivführer Albert Magg aus Ulm als der Führer des D-Zuges 135 Friedrichshafen—Ulm, der am Samstag, den 23. Juni v. J., bei Ummendorf verunglückte, vom erweiterten Schöffengericht Ravensburg wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil ist vom Angeklagten Berufung eingelegt worden.

Friedrichshafen, 5. Juli. (Amsel und Katze.) Ein Amselpaar nistete in der Laubkrone eines Kastanienbaumes im Seehofgarten Frik und brütete dort 5 Junge aus. Am Donnerstag früh fiel ein Nesthockerchen aus dem Nest und eine Katze nahm es rasch zwischen die Zähne. Sofort aber saßen die guten Vogeleltern auf dem Rücken und quittierten den strafbaren Raub mit kräftigen Schnabelhieben. Die Seehofkatze ließ das Vögelchen los und ein barmherziger Samariter gab es seiner Wiege zurück.

Koffer-Musik-Apparate
für Gartenaufenthalte, Ausflüge, Reise, Sport usw. — Leicht tragbar und bequem.
Mk. 36.—, 48.—, 54.—, 60.—, 80.— usw.
Kleine Anzahlung, bequeme Monatsraten.
Musikhaus Grießmayer
Inh.: Otto Grießmayer & Carl Liphardt.
Pforzheim, Westliche 9.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse lag in dieser Woche etwas freundlicher, obwohl sich das Geschäft noch immer in sehr engen Grenzen hielt. Namentlich das Ausland zeigte sich weitgehend desinteressiert. Eine Anregung gaben der glatte Verlauf des Halbjahrs-Ultimo, dann die einleitenden Maßnahmen zur Räumung der Rheinlande. Günstig wirkten auch die optimistischen Großbankberichte, dann zuversichtliche Ausführungen in Generalversammlungen. Namentlich die Spekulation schritt zu Rückkäufen und Neuanschaffungen. An den meisten Märkten wurden Kursbesserungen erzielt, die allerdings gering waren. Befestigt waren vor allem der Montan- und Elektromarkt. Auch Kaliwerte, Farbenpapiere und Bankaktien waren höher oder doch gut behauptet. Der Rentenmarkt blieb ruhig.

Geldmarkt. Der Halbjahres-Ultimo ist verhältnismäßig glatt vorübergegangen. Trotz der erhöhten Anforderungen bestand relative Flüssigkeit für Tagesgeld, allerdings bei hohen Sätzen. Der Bedarf von Industrie und Handel wurde glatt gedeckt. Die Anforderungen der Börse waren klein. Die Weiterentwicklung der Geldlage ist nicht ganz klar. Zu beachten ist vor allem, daß im Juli größere Zahlungen fällig werden, so die Einzahlungen auf die Reichsanleihe, auf die Einkommensteuer und die Industriebelastung. Man rechnet aber auch für die nächste Zeit mit einem weiteren Zustrom amerikanischen Kapitals. Der Status der Reichsbank hat sich weiter gebessert und die Devisenbestände haben zugenommen. Die Notendeckung hat sich von 49 auf 51 Prozent erhöht.

Produktenmarkt. Die Getreidemärkte reagierten auf die Erhöhung der Getreidezölle durch den Reichstag mit einer Hausse, die auch von festeren Auslandsmeldungen gefördert wurde. Im Einklang mit der festeren Haltung des Brotgetreidemarktes war auch Mehl höher, dagegen waren Futtermittel kaum beachtet. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse kosteten Wiesenheu 7 (—2,5) und Stroh 5,5 (unv.) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 234 (+ 14), Roggen 205 (+ 12) Futtergerste 182 (unv.), Hafer 192 (+ 4) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 31¼ (+ 2¼) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 135,9 gegenüber der Vorwoche (135,2) um 0,5 Prozent erhöht. Höher lagen vor allem Agrarstoffe. Am inländischen Eisenmarkt hat die Befestigung weitere Fortschritte gemacht. Dagegen war die Befestigung an den internationalen Metallmärkten nach Beendigung der Pariser Konferenz nicht von langer Dauer. Die Preisgestaltung war unter Schwankungen schwach. Die Schrottpreise erfuhren eine neue Heraufsetzung. Die Textilmärkte liegen ziemlich lustlos. Die letzten Häuteauktionen verliefen fester bei durchschnittlich um 5 Prozent höheren Preisen. Das Ledergeschäft ist lebhaft.

Viehmarkt. Die Zutriebe zu den Schlachtviehmärkten waren in dieser Woche knapp. Das Geschäft war überall sehr rege, so daß sich bei Großvieh, Kälbern und namentlich bei Schweinen beträchtliche Preiserhöhungen ergaben.

Holzmarkt. Die sommerliche Ruhe am Rundholzmarkt hält weiter an. Die Preise sind als gehalten zu bezeichnen. Am Brettermarkt ist keine Belebung festzustellen. Bauholz ist saisonmäßig lebhaft gefragt. Papierholz hat bei genügendem Angebot lebhaftes Geschäft.

DIALON-Puder kühlend, schmerzstillend bei Sonnenbrand.

Vermischtes.

Besitzwechsel. Das große Hotel „Panorama" in Oberstdorf wurde um 52 000 Mark auf dem Weg der Zwangsversteigerung von einer Münchener Firma käuflich erworben.

Orkan in Bad Reichenhall. In der Gegend von Lofer und Bad Reichenhall wütete Donnerstag abend ein Orkan, der zahlreiche Häuser abdeckte, ganze Getreidefelder verwüstete und die Autostraße Lofer—Bad Reichenhall durch umgestürzte Bäume gefährdete. In einem Umkreis von einem halben Kilometer erfolgte ein gefährlicher Steinschlag. Auf der Predigtstuhlbahn bei Reichenhall trat eine Betriebsstörung ein, die jedoch durch eine schnell einsetzende Hilfsaktion behoben wurde. Zehn bis 12 Passagiere wurden in 600 bis 700 Meter Höhe aus einer der Schwebebahn-Kabinen in aus dem Tal heraufgeschafften Körben hinuntertransportiert.

Es wird zuviel studiert. Die Zahl der weiblichen Studierenden hat sich seit dem Jahre 1911 verfünffacht! Damals studierten 2600 Mädchen an den deutschen Universitäten, heute sind es bereits 13 400. Hiezu kommen noch 99 000 männliche Studierende, sodaß die Gesamtzahl der in Deutschland immatrikulierten Studenten auf 113 000 gestiegen ist. Das sind 11 000 mehr als im vergangenen Jahre, ja an einigen Universitäten wie Berlin und Köln beträgt die Zunahme sogar etwas mehr als 15 Prozent. Insgesamt hat die Zahl der deutschen Studenten seit dem Jahre 1911 um 56 Prozent zugenommen, obwohl Deutschland inzwischen kleiner geworden ist und unsere Bevölkerungszahl der von 1911 gleichkommt.

Eine Windhose in Liegnitz. Donnerstag gegen 7 Uhr bildete sich nach einem sehr heißen Nachmittag über Liegnitz eine Windhose, die in den Parkanlagen große Verwüstungen anrichtete. In der Piastenstraße drehte der Wirbelwind einen Baumriesen völlig heraus; im Stürzen durchschlug der Baum die elektrische Leitung und knickte einen eisernen Mast wie ein Streichholz. Die Feuerwehr mußte bis zum Herabnehmen der Leitungen die Gegend absperren. Im berühmten Liegnitzer Palmenhain wurden zahlreiche Palmen umgerissen. Die Verwüstungen waren das Werk weniger Minuten. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß bei der Hauptpost Menschen förmlich in die Luft gehoben wurden, ein Radfahrer wurde auf das Straßenpflaster geworfen und verletzt. In der neunten Abendstunde setzten stundenlange schwere Gewitter ein, die Keller und ganze Straßenteile überschwemmten. Bis jetzt läßt sich der Umfang des Schadens noch nicht übersehen.

Millionäre als Feuerwehrleute. Der bereits gemeldete Riesenbrand, in dem an der Bucht von San Franzisko gelegenen, als Sommerwohnort vieler kalifornischer Millionäre bekannten Ort Millvalley war nach beinahe 24stündiger Dauer noch immer nicht völlig niedergekämpft, sondern drohte zu dieser Zeit noch, sich auf die Wohnhäuser in der weiteren Umgebung des brennenden Stadtteils auszudehnen. An den Löscharbeiten beteiligten sich Millionäre, Direktoren und sämtliche Gewerbetreibende neben den aufgebotenen Feuerwehrzügen. Nach den letzten Schätzungen beträgt der Brandschaden weit über eine Million Dollar. Etwa 200 Wohnhäuser wurden zerstört oder beschädigt, darunter mehrere mit wertvollen Bibliotheken und Kunstsammlungen. Auch die Villa des früheren Generalkonsuls Kurt Ziegler ist beschädigt worden.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Fr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Nächte der Angst.

Ein Sylt-Roman von Anny Wothe.

Copyright by Greiner & Co. Berlin NW 6.
(Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

Estrid hatte umsonst versucht, weiter in ihrem Buch zu lesen. Immer wieder lauschte sie hinaus in die Nacht. Klang nicht durch Wind und Sturm ein Hilferuf? Durch Brandung und Wellen brach es immer wieder wie ein Schrei. —

Und Peter und Bent waren in dieser Sturmnacht draußen. Zitterte sie um die beiden?

Estrid wußte es nicht. Sonst war ihr das Sturmgebrause die liebste Melodie. Heute nur war ihr bang, und sie horchte unruhig auf jeden Laut, der sich durch das Donnern der Wogen vernehmen ließ.

Stunde um Stunde verrann. Wo Sölve blieb? Alke huschte herein, im Herde die Glut zu schüren. Einen scheuen Blick warf sie auf ihre junge Herrin, die in ihrem weißen Kleide so nachlässig in dem großen Ohrenstuhl lehnte. Ein weißes Kleid! Alke schüttelte ihren weißen Kopf. Alle Frauen im Gotteskoog hatten bis jetzt die Spiter Tracht getragen.

„Das tut nimmer gut", flüsterte die Alte und schloß geräuschlos die Tür.

Estrid träumte weiter.

Wie endlos lang die Nacht war. Einmal war sie nahe daran, hinab an den Strand zu laufen. Das Warten war unerträglich, aber Estrid sagte sich, es sei wahrlich schon genug, daß Sölve draußen war.

Und doch zog es sie immer von neuem zur Tür.

Still lauschte sie am Fenster und Türpfosten. Dann schlich sie auf leisen Sohlen, damit sie niemand hörte, hinaus auf die Diele.

Ein seltsam Bangen war über sie gekommen. Wie vor etwas Schrecklichem, Grauenvollem.

Sie flüchtete wieder in den Pesel.

Ob sie schlafen ging? Nein, die Männer würden es übel deuten und Sölve mußte gleich zurück sein.

Und dann fürchtete sie auch, so allein im Schlafzimmer, das schwarze Geisterschiff, das dort drüben auf dem Meere kreuzte.

Einen dunklen Vorhang hatte sie des Nachts vor die Fenster gespannt, doch Peter hatte ihn rücksichtslos herabgerissen und gemeint, er müsse des Morgens vom Bett aus die Sonne sehen.

Er konnte sehr rücksichtslos sein, Peter Bonken, trotzdem er sie so heiß liebte und sie auch sonst, wie sie zugeben mußte, arg verwöhnte. In vielen Dingen verstand er keinen Spaß und er zwang sie dann unter seinen Willen.

Oft meinte sie, ihn darum zu hassen. Bent war viel weicher, liebenswürdiger. Wenn sie wollte — Frau Estrid lächelte eigen — dann könnte sie Bent zu ihren Füßen zwingen. Ein stolzes Bewußtsein für sie und eine Niederlage für Peter, der stets tat, als wäre die ganze Welt sein eigen.

Estrids Lächeln erstarb plötzlich.

Ging es nicht wieder: „Tapp, tapp" draußen auf der Diele? Kam nicht wieder das bleiche Gesicht ihr näher und näher mit dem verwilderten Bart, aus dem weithin das Wasser floß?

Estrid schrie auf.

Da wurden draußen Stimmen laut und schleifende, schwere Schritte.

„So trägt man Tote", dachte Estrid erschauernd.

Langsam tastete sie sich der Diele zu.

Sölve stürmte herein, die schwarze Wachstuchkappe hatte sie sich von dem blonden Haar gerissen. Wie ein Heiligenschein bauschte es sich in seinem rötlichen Glanz um ihre weiße Stirn.

„Alke," rief sie, „schnell rüstet ein Bett. Sie bringen einen Todkranken und zwei ganz verklammerte Matrosen. Die beiden vielleicht bei den Knechten, den Kranken in die Giebelstube."

„Bist du die Hausfrau," fragte Estrid vortretend, „daß du hier bestimmst?"

„Da du dich um nichts kümmerst, muß ich es wohl tun", gab Sölve zurück, und im nächsten Augenblick flog sie der Tür zu.

Die beiden Brüder Bonken trugen einen Mann herein und legten ihn glatt auf die Diele.

Ein Haufen Volks drängte nach.

„Nichts da", rief Peter Bonken bestimmt. Die Matrosen, die schon wieder zu sich gekommen, wies er zu den Knechten. „Pflegt sie gut zurecht", gebot er seinen Leuten, „und laßt ihnen nichts abgehen, ich komme nachher selbst. Dieser hier braucht uns am nötigsten." Mit kräftiger Hand schloß er hinter den Schiffern die Tür, dann wandte er sich dem Geretteten zu.

Sölve kniete an der Seite des Verunglückten. Mit barmherziger Hand bettete sie das Haupt des Mannes, von dessen Stirn dunkles Blut herniederrann, in ihren Armen. Mit einem leisen Gebet des Grauens, gemischt mit leichter Neugier, war Estrid unwillkürlich näher getreten.

War der Mann tot?

Schaudernd hielt sie inne. Aus seinem Bart und Haar, von seinen Kleidern tropfte das Wasser, gerade so, wie sie es jede Nacht in ihren Träumen gesehen, und ein nasser Strom ergoß sich über die Diele.

Die geschlossenen Augenlider des Mannes hoben sich jetzt einen Augenblick, und glanzlose, fast gebrochene Augen starrten sie an.

Wie Entsetzen zitterte es da in Estrids Augen auf, und mit einem gellenden Aufschrei: „Ingewart Ferks!" brach sie ohnmächtig zusammen.

Peter Bonken warf einen durchdringenden Blick auf sein Weib, dem Bent zu Hilfe sprang, dann sagte er scharf und klar zu der hereintretenden Alke:

„Der Frau ist schlecht geworden. Nimm dich ihrer an. Hast du die Kammer gerichtet?"

Alke nickte, und dann sagte sie, mit einem scheuen Seitenblick auf den am Boden Liegenden:

„Die Toten stehen wieder auf, Ingewart Ferks vom „Schwarzen Falken" ist all wieder da."

Sie schlürfte zu Estrid, die sich soeben unter Bents Hilfe langsam emporrichtete.

Nun flog Estrids Blick zu Ingewart Ferks, der, von Sölve und Peter unterstützt, sich mühsam aufrichtete.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hypotheken- u. Baugelder
Liegenschafts-An- u. Verkäufe
vermittelt zu günst. Bedingungen
Fritz Müller, Neuenbürg.
Brunnenstr. 38.
Zu sprechen täglich von 5 Uhr ab
Strengste Verschwiegenheit!

Einzug von Forderungen
jeder Art,
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Billig zu verkaufen:
Plüschsofa 40 und 45 Mk., Goblinsofa neu 75 u. 80 Mk., weißer Spiegelschrank 65 Mk., pol. Vertiko 35 Mk., Kommode 20 Mk., Schränke 20—35 Mk., Polstersessel 15 Mk., Waschkommode weiß 40 Mk., Wäschekommode pol. m. Aufsatz 40 Mk., Tische 6—30 Mk., Stühle 2—8 Mk., Küchenbüfett 25 bis 75 Mk., Wollmatratzen 30 bis 50 Mk., Federbetten 6 bis 40 Mk., komplette Betten 60 bis 120 Mk., Röste 10—25 Mk., Bettstellen 6—30 Mk., Ganze Schlaf- u. Wohnzimmer, Küchen usw. billigst bei
Möbel- An- und Verkauf
Schöttle, Pforzheim,
Theaterstraße 10.

Harmoniums
für Zimmer und Saal
Jazz- und Druckluft
Pianos
in jeder Holzart, gut und billig bei
A. Zutavern, Pforzheim
Christl. Musikverlag
Katalog auf Wunsch

W. Bürkle, Neuenbürg
Vorstadt 267.
Kolonialwaren.

Kraftfahrschule Pforzheim
Maximilianstr. 159.
Kursbeginn täglich. • Fabrikneue Fahrzeuge.
Lehrplan kostenlos.
Mäßige Honorare. Fernsprecher Nr. 5158.

So ist's richtig:
auf je 2½-3 Eimer Wasser
1 Paket Persil.

Persil schafft's allein!

Eisenhandlung
Karl Stiess
Pforzheim

Ab 1. Juli nur noch Metzgerstraße 5
Telefon 625

In meinem Schaufenster sehen Sie die Alexanderwerk-Küchenmaschinenanlage für das neue Krankenhaus am Wolfsberg sowie „der brennende Roeder-Gasherd"

Eugen Müller, elektr. Geschäft, Neuenbürg
empfiehlt die erstklassige
Miele Elektro-Waschmaschine, Miele Staubsauger, Columbus Staubsauger und Blocker, Progreß Staubsauger und Blocker, Elektro-Oekonom sowie sämtliche elektr. Apparate
stets auf Lager
und können zu jeder Zeit unverbindlich vorgeführt werden.

Neuenbürg.
Herren- u. Knabenkonfektion jeder Art
Erstklassige Hochzeits-Anzüge und Smoking
zu billigen Preisen sind laufend zu haben.
Karl Finkbeiner, Wildbaderstr. 187.

Arnbach.
Am **Sonntag den 7. Juli**
Tanz-Unterhaltung
wozu freundlichst einladet
Fr. Dietz zum „Hirsch".

Großer Vieh-Verkauf!
Wir haben wieder ständig **große Auswahl**
trächtigen Kalbinnen, Kälberkühen und Jungvieh

in unseren Stallungen in Pforzheim
zum Verkauf und ladet Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein
Wolf, Viehhandlung, Pforzheim
Erbprinzenstraße 104. — Telefon 2918.
Die Ausfuhr betr. Maul- und Klauenseuche ist fr

Neue u. gebrauchte Möbel jeder Art
sowie **Federbetten, Betträste, Matratzen usw.**
liefert zu billigsten Preisen
A. Lichtenberger, Möbel-Geschäft
Kleine Gerberstr. 16, **Pforzheim.**

Viersitzer, offen, Fiat
4/20, neu überholt, mit Vierradbremse, Anlasser, Richtungszeiger, Allwetterverdeck, sehr guter Bergsteiger preiswert zu verkaufen. Angebot unter Nr. 29 an die Enztälergeschäftsstelle.

Reiche Auswahl in
Gardinen jeder Art,
Linoleum, Läufern, Teppichen, Resten,
Bodenwichse (Edelwachs), offen,
Matratzen in nur guten Qualitäten,
Reisekoffern (Echt Lehna Vulkan),
Hosenträgern.
P. Pfrommer, Neuenbürg,
Tapezier- und Polster-Geschäft.

Vieh-Verkauf.
Von Montag, 8. Juli, von morgens 7 Uhr ab,
steht in den **Stallungen des Friedrich König gegenüber dem Bahnhof in Hösen a. E.** ein großer frischer Transport

erstklassiger, junger, gutgewöhnter Milchkühe, trächtiger Kühe, sowie ausnahmsweis schöner hochträchtiger Kalbinnen und schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet
Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Gummi-Kreppe.

PFAFF
Nähmaschinen
Jakob Lansche,
Pforzheim, Deimlingstr. 8.

Birkenfeld.
Eine 39 Wochen trächtige
Kalbin

ist zu verkaufen
Dietlinger Str. 31.

Calmbach.
2 ostfriesische

Rinder
(8 und 4 Monate alt) von guter Abstammung verkauft
Fr. Keppler,
Sägewerksbesitzer.

Niebelsbach.
Rote
Stein-Platten,
0.4—0.15 stark, zu Scheuer und Keller mit glatten Lagern sind zu haben.
Gottfried Roth.

Postkarten-Album
von einfacher bis feinster Ausführung.
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Zur Aufklärung.
Fälschlicherweise gibt sich ein Herr aus Pforzheim für den Nachfolger meines verstorbenen Sohnes Fritz Wolf aus. Mache das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß mein Sohn mein Geschäft geleitet hat, das **nach wie vor** noch am gleichen Platze **nur Pforzheim, Schulberg 5,** besteht. Der Herr hat also in keiner Weise mit meiner Firma etwas zu tun.
Gleichzeitig halte ich mich für **Aufnahmen aller Art** in bekannt tadelloser Ausführung bestens empfohlen.
Photo-Wolf, Pforzheim (nur) Schulberg 5,
Telefon 1331.

Herrenalb.
Suche zu sofortigem Eintritt sauberes, williges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren.
Frau **Albert Kübler,**
Villa Albertine.

Verbraucher von Ebro-Schuhcreme

erhalten bei Rückgabe von 6 leeren Dosen 1 Gratis-Dose.
Zu haben:
In allen Filialen Luger, Bezirks-Konsum und einschlägigen Geschäften.

Bezirksdirektion zu vergeben
Lebensexistenz
Mk. 800.- pro Monat und mehr zu verdienen mit einigen hundert Mk. Anlagekapital f. Auslieferungsvorratslager
Veritas Vitamin Malznahrung
Interessenten schreiben sofort an
Dr. med. Eisenbach, Zimmermann & Co.
Komm.-Ges.
Neu-Ulm a. D.
Oskar-Hofer-Straße 79

Apfelwein - Obstmost
Jacob Sauer, Großkelterei, Pforzheim
Altstädterstr. 1. Fernsprecher 3107. Fässer leihweise